



Erfolgreiche Integration von geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt Projekt Arbeitsmarktintegration „Pro Arbeit“

Ziel/Zielgruppe: Integration in Arbeit und (schulische bzw. berufliche) Ausbildung von geflüchteten Menschen mit Aufenthaltserlaubnis, Aufenthaltsgestattung und Duldung mit mindestens nachrangigem Arbeitsmarktzugang sowie Verbesserung der Arbeitsmarktintegration auf struktureller Ebene. Das Hauptaugenmerk liegt auf den geflüchteten Menschen aus der sogenannten Gruppe II. Ihnen eine Perspektive zu eröffnen und ihnen gegebenenfalls, bei Ablehnung, durch das Erlernte einen guten Start im Heimatland zu ermöglichen.

3 Bausteine sind die Garanten für die erfolgreiche Arbeit.

Im Rahmen der individuellen **gender- und kultursensiblen Einzelberatung** erfassen die Mitarbeitenden die beruflichen Kompetenzen der Teilnehmenden und stellen die ausländerrechtlichen Rahmenbedingungen fest. Nach diesem Clearing erfolgt die Weitervermittlung in bedarfsgerechte sprachliche oder berufliche Angebote und Maßnahmen oder die direkte Vermittlung in Praktika, Beschäftigung oder Ausbildung. Die Mitarbeitenden bleiben dabei auch nach erfolgreicher Vermittlung Ansprechpartner für die Teilnehmenden, sowie für die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, um eine möglichst hohe Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Wo die direkte Vermittlung (noch) nicht möglich, bietet das Projekt „Pro Arbeit“ **berufliche Qualifizierungen** in verschiedenen Arbeitsfeldern. Dies können sein z. B. der Gastronomie, in verschiedenen Handwerksberufen oder im Garten- und Landschaftsbau. Die Maßnahmen dienen zum einen der Aktivierung, aber auch der beruflichen Erstqualifizierung und ermöglichen in vielen Fällen einen ersten Schritt auf den Arbeitsmarkt.

Für Menschen ohne Arbeitsmarktzugang, bieten diese Qualifizierungen (und Praktikum) mehrere Möglichkeiten. Das Mindestziel ist die sinnvolle Tagesstruktur.

Ein weiteres Ziel kann die Rückreise ins Heimatland sein, jetzt aber mit neuen Qualifikationen und unter Einbeziehung der Rückkehrberatung.

Für einen kleinen Teil der Menschen können Qualifizierungen und Praktika auch die Chance bieten, über eine erneute Einreise mit einem Arbeits/Beschäftigungsvertrag sich hier zu integrieren.

Dritter Baustein ist die **Arbeit auf struktureller Ebene**. Eine enge Kooperation mit den lokalen Arbeitsmarktakteuren, sowie anderen Einrichtungen und Institutionen, die mit geflüchteten Menschen arbeiten, ist der Schlüssel für die erfolgreiche Arbeit des Projektes. Ehrenamtliche, Arbeitgeberverbände und eine Vielzahl von Einrichtungen bekommen durch die langjährige Erfahrung der Mitarbeitenden individuelle und bedarfsgerechte Unterstützung für geflüchtete Menschen, die eine Erwerbstätigkeit oder Ausbildung beginnen möchten. Das bereits bestehende Projekt (Projektverbund Baden) wird von einer Vielzahl von haupt- und ehrenamtlich Tätigen verschiedener Einrichtungen geschätzt und genutzt. Es trägt damit maßgeblich zur Integration von geflüchteten Menschen. Das neue Projekt „pro Arbeit“ ist eine Ausweitung und sinnvolle Ergänzung.

Operativer Tätigkeitsbereich:

Nachhaltige Arbeitsmarktintegration von Teilnehmenden

- Kultur- und gendersensible Erstberatung zu beruflichen und schulischen Möglichkeiten
- Klärung der beruflichen und schulischen Vorbildung
- Unterstützung beim Zugang zu Leistungen des regulären Hilfesystems
- Vermittlung in Sprachförderung
- Vermittlung zu Angeboten des Projektträgers sowie weiterer Akteure
- Angebot beruflicher Qualifizierungsmaßnahmen
- Akquise/Unterstützung und passgenaue Vermittlung in Schule, Praktikum, Arbeit und Ausbildung
- Entwicklung und Erprobung neuer Maßnahmen
- Ansprechpartner für Arbeitgeber auch nach Aufnahme der Tätigkeit/Ausbildung

Struktureller Tätigkeitsbereich:

Verbesserung der Arbeitsmarktintegration auf struktureller Ebene

- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, Veranstaltungen, Broschüren etc.
- Runde Tische auf lokaler und regionaler Ebene mit strategischen Partnerinnen und Partnern
- Kooperation und Vernetzung mit den verschiedenen Arbeitsmarktakteuren auf lokaler Ebene
- Landesweite Schulungen in Kooperation mit der Regionaldirektion für Mitarbeitende der Arbeitsagenturen und Jobcenter
- Zielgruppenspezifische Multiplikatorenschulungen (u.a. Ehrenamtliche, Institutionen, Arbeitgeber etc.)
- Entwicklung von Best-Practice-Konzepten
- Kooperation mit den Anerkennungsberatungsstellen
- Einbindung weiterer Akteure als Kooperations- oder Projektpartner
-
-

Finanzierungsplan:

Personalkosten: 36 000,-€ 0,5 VZÄ (01.01.2020 – 31.12.2020)

(Angeglichen an die Pauschale des Flüchtlingssozialdienstes und der bereits bestehenden Projektstelle „Arbeit und Ausbildung für Flüchtlinge im Projektverbund Baden“)

Sachkosten: 5000,-€

(Fahrtkosten, Fortbildungen, Supervision,...)

Qualifizierungskurse: 9 000,-€

2 x ca. 4500,-€ , jeweils 4 Wochen

(Sprache und Basiswissen in einem bestimmten Bereich, z. B. Malerbereich, Gartenbau, Baubereich...)

Christina Hopfner

Fachbereichsleitung Migration

Diakonisches Werk Lörrach